

Fäden des geheimnißvollen feindlichen Netzes zu zerreißen, — die Kämpfe, welche sie um ihre Existenz, um die Freiheit der Welt mit der höchsten Anstrengung gegen Rußland führen.

Wir haben das Entstehen dieser Kämpfe und ihren Fortgang zum großen Theile gesehen und miterlebt, wir haben die Meisten der dabei Betheiligten im Frieden und im Kriege beobachtet; — wir haben getrachtet, die Wahrheit kennen zu lernen, wir haben eifrig nach ihr geforscht, und wo uns persönliche Anschauung nicht hinreichte, wandten wir uns an Quellen, deren Unbefangenheit und Wahrheitsstreue über allen Zweifel erhaben ist, und welche die gebildete Welt als Vermittler ihres Wissens über ferne Zustände benützt.

Die großartigen Intriguen im gewappneten Petersburg, das Erkennen der enthüllten nordischen Plane erfüllte uns mit Staunen — und Furcht. . . .

Die neuausflodernde Kraft der begeisterten Osmanen, der Krieg an der Donau, die Vertheidigung Silistria's erfüllten uns mit Bewunderung — und Hoffnung. . . .

Die Kämpfe in der Krim, der heroische Muth und die aufopfernde Hingebung der verbündeten Krieger erfüllten uns mit Freude — und Siegesgewißheit.

Aber der hartnäckige Widerstand der Seefeste mahnte uns mit neuem Ernste an die Gefahren — welche Europa — welche die ganze Welt bedrohen.

\* \* \*

Die Bilder des Seienden und des zu Erwartenden schweben uns beständig vor Augen und erfüllen die ganze Seele. . . .